

Einweisung (fette Schrift auch für Ferienwohnung)

Preis des Mietobjektes: über 200.000,-€ also pfleglich behandeln.

Auf die Vorteile des Abschlusses einer Skipperversicherung wird hingewiesen.

Zulässige Personenzahl darf nicht überschritten werden.

Kinder und Nichtschwimmer legen Schwimmwesten an, an Bord befinden sich insgesamt 8 Schwimmwesten, ein Rettungsring und 2 Bootshaken, 2 Feuerlöscher und 1 Sanikasten.

Das Rauchen in den Räumen ist nicht gestattet, nur an Deck. Kohlegrill nur an Land benutzen.

Einhalten der Binnenschiffahrtsvorschriften, max. Geschwindigkeit im Silokanal: 9 km/h.

Der Quenzsee und alle angrenzenden Seen haben wenig Wassertiefe und viele Untiefen, besonders bei Niedrigwasser, also **Fahrrinne nicht verlassen!** Ausnahme ist der Bereich zwischen Malge und der Kanincheninsel, aber auch hier Vorsicht walten lassen und das Echolot nicht aus dem Auge lassen! Die Havel weist hinter Pritzerbe viele Bühnenpfähle unter Wasser auf. Daher sollte dieser Bereich gemieden werden. Es sind rechtsdrehende Schrauben verbaut.

Verhalten an Bord:

Besondere Gefahrenquelle sind die Gasheizung, der Gasherd und der Gasbackofen. Zur Benutzung Gasflasche aufdrehen und die zugehörigen Absperrarmaturen im Küchenschrank. Nach Gebrauch wieder schließen. Bei der Gasverbrennung wird Sauerstoff verbraucht, also Fenster oder Tür öffnen. Vor Einschalten des Backherdes Tür offen halten bis Flamme sicher brennt. Bei Nutzung als Grill die Tür öffnen und Schutzblech einsetzen.

Sparsamer Umgang mit Wasser! Die Toilettenspülung erfolgt mit Seewasser. Kein normales Toilettenpapier benutzen, keine Papiertaschentücher in die Toilette und darauf achten, dass keine Gegenstände in die Toilette gelangen, da sonst der Zerhacker der Toilettenpumpe zerstört wird. Leicht verschmutztes Toilettenpapier und Taschentücher in die vorgesehenen Behälter entsorgen. Ständige Kontrollen der Tankanzeigen, um bösen Überraschungen vorzubeugen. Ein Überlaufen der Tanks in die Pontons hat hohe Kosten zur Folge! Der Frischwassertank fasst 400 l, der Abwassertank StB 200 l und der Abwassertank BB 300 l.

Rückgabe erfolgt mit leeren Fäkalientanks, ansonsten werden 50,-€ erhoben.

Sparsamer Umgang mit Strom wenn kein Landstrom anliegt, besonders bei trübem Wetter (Solaranlage). Boiler (600W) in diesem Fall nicht benutzen, Kühlschrank und Tiefkühlschrank müssen aber eingeschaltet bleiben. Verstärker für Fernseh-Antenne (12V, TV) nur bei Fernsehbetrieb einschalten.

Vor Benutzung technischer Geräte und Einrichtungen entsprechende Bedienungsanleitung lesen! Luftauslässe für die Gasheizung befinden sich im Salon (Küchenbereich) und in den Nasszellen. Diese nicht zustellen. Wenn rote LED aufleuchtet, Heizung ausschalten und dann auf kleine Stufe wieder einschalten. Holzkohlegrill nur außerhalb des Bootes verwenden!

Ablegen:

Auf keinen Fall die Trimmung für die Motoren (up/down) betätigen – **Zerstörungsgefahr!**

Hauptschalter im Steuerstand einschalten sowie das Bugstrahlruder, das Echolot mit Geschwindigkeitsmesser und die Rückfahrkamera. Beide Fahrhebel müssen in Mittelstellung stehen.

Die Zündschlüssel müssen richtig zugeordnet sein, die beiden Motorenschlüssel sind gleich.

Nach dem Starten der Motoren Kühlwasserfluss kontrollieren. Kurzanleitung zum Trennen des

Landstromkabels im Schaltkasten beachten, **Landstromkabel vom Steg einholen** und am Bug ablegen.

Windrichtung überprüfen. Vor dem Lösen der Festmacherleinen noch einmal alles kontrollieren.

Zuerst die Vorspring-Leinen am Bug lösen, anschließend oder gleichzeitig die beiden Muring-Leinen.

Bojen der beiden Muring-Leinen lösen. Der Stein dient zum Beschweren. Schließlich die beiden

Bugleinen lösen. Rückwärts in Richtung Silokanal fahren und dann in Fahrtrichtung drehen.

Fender einholen.

Unterwegs:

Höhe des Bootes über der Wasserlinie: 3,8m, Schiffshebewerk in Magdeburg kann aber benutzt werden.

Empfohlen wird eine Reisegeschwindigkeit von max. 10 km/h (5,4 kt) bzw. 2.000 bis 3.000 U/min, da sonst der Verbrauch enorm ansteigt. Angezeigt wird die Relativgeschwindigkeit zum Wasser.

Echolot stets benutzen, Sensor befindet sich im Ponton vorn an der Steuerbordseite.

Vor Einfahrt in Schleusen oder in die Trogbrücke über Telefon anmelden. Besondere Vorsicht bei Schleusenfahrten – **lose befestigen**, Fender einsetzen. Bei Spundwänden Fender quer legen. Da Vorrichtungen zum Fender lose festmachen oft einen zu großen Abstand haben, empfiehlt es sich, nur die mittlere Klampe zu benutzen. Bei modernen Schleusen, z.B. Schleuse Hohenwarthe, gibt es in der Höhe verfahrbare Poller, hier richtig festmachen. Der Bugstrahler zieht im Betrieb einen Strom von ca. 500 Ampere, weshalb er immer nur **maximal 4 Sekunden** betätigt werden darf.

Nach der Benutzung Badeleiter stets einholen. Springen vom Oberdeck nur wenn ausreichende Tiefe gewährleistet ist (Echolot) und alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden.

Alkoholverbot für den Bootsführer.

Anlegen:

Festmacherleinen, Fender und Bootshaken bereitlegen.

In fremden Häfen möglichst an der Steuerbordseite anlegen, da sich hier der Landstrom-Anschluss befindet. Sicherer Halt überprüfen. **Vor dem Anschluss von Landstrom** die Kurzanleitung im Schaltschrank beachten.

Festmachen mit Muringleinen am Heimat-Liegeplatz

1. An der Steuerbordseite zwei und am Bug vier Fender anbringen und die beiden Bugleinen und Vorspring-Leinen vorbereiten.
2. Unter Beachtung der Windrichtung (im unten gezeigten Beispiel von Steuerbord) mit geringer Fahrt vorwärts möglichst zwischen den beiden gelben Bojen auf den Steg zufahren.
3. Sobald die Distanz gering genug zum Übersteigen ist aufstoppen und ein Crewmitglied macht die luvseitige Bugleine an Land fest. Nun kann eine Schrägstellung des Bootes mit dem Motor auf der Backbordseite im Rückwärtsgang korrigiert werden. **Achtung** -Schraube an der Steuerbordseite kann mit benachbarter unter Wasser liegender Kette kollidieren.
4. Die Boje der luvseitigen Muringleine mit dem Bootshaken aufnehmen und die Leine in Höhe der Markierungen an der Klampe befestigen. Ist die Boje auch durch Strammziehen der Muringleine vom Steg aus nicht erreichbar, wird die Muringleine mit der Transportvorrichtung (Karabinerhaken) am Steg hinter dem jeweiligen Knoten aufgenommen und zum Heck gezogen.
5. Nun folgen die zweite Bug- und die zweite Muringleine.
6. Beide Vorspringleinen anbringen.

Bei entgegengesetzter Windrichtung ändert sich die Reihenfolge sinngemäß.

Beide Motoren erst nach ca. 1 Minute Leerlauf ausschalten (Gefahr eines Kolbenklemmers)!



Sicheren Halt überprüfen. Landstromanschluss anschließen. Nach Gebrauch Vorrichtungen mit den Karabinerhaken wieder in Ausgangslage bringen.

Bei Verlassen des Bootes Gas abdrehen, beide Türen abschließen und Schlüssel mitnehmen.

Nützliche Informationen

Schleuse:	Betriebszeiten	Tel.-nr.
Hohenwarthe	tägl. 0 – 24 Uhr	039222 9517200
Niegripp	tägl. 0 – 24 Uhr	039222 83231, Sprechanlage
Trogbrücke Magdeburg	tägl. 0 – 24 Uhr	Sprechanlage
Schiffshebewerk Magdeburg	27.4. – 30.9. Mo kein Betrieb, sonst	01602607851
Rothensee	tägl. 0 – 24 Uhr	10 – 18 Uhr 0391 244748200
Niedrigwasserschleuse im Zerben	tägl. 0 – 24 Uhr Mo – Sa 6 – 22 Uhr So 7 - 19 Uhr	0391 244748200 039344 9669921
Parey	Mo – Fr 6 – 16 Uhr Sa/So 8 – 18 Uhr	039349 9459851
Wusterwitz	Mo – Sa 6 – 22 Uhr So 7 - 19 Uhr	03381 266458
Schleuse Bahnitz	tägl. 8 1 18 Uhr	03385 539830, 03385 539871
Vorstadtschleuse Brandenburg	Mo – Sa 6 -22 Uhr So 7 – 19 Uhr	03381 266457, 01735881643 bergauf rechts, bergab links Spundwände, Hub ca. 2m
Stadtmarina Brandenburg (Fäkalienabsaugung) Silokanal, kurz vor der Brücke Brielower Straße		03381 8908100 oder 0152 26676591
Marina Niederhavel (Tankstelle)		03381 7950585

Wasserschutzpolizei

Revier Magdeburg: 0391/ 546-26 91/ 26 92
Revier Brandenburg: 03381/40490

Die **10 Goldenen Regeln** für Wassersportler befinden sich an Bord und müssen beachtet werden!

Einweisung erhalten am / Unterschrift

Ergänzungen zu den nützlichen Informationen Ihrerseits:

Erläuterung:

Als **Mooring** oder **Muring** bezeichnet man eine Einrichtung aus Grundverankerung (in der Regel einem schweren **Ankerstein** aus Beton), einem **Geschirr** aus Kette und Leine und eventuell einer **Muringtonne** oder -Boje, an der ein Boot festmachen kann. Die Mooring ersetzt also den eigenen Anker und hat dazu den **Vorteil**, dass sie Dank des höheren Gewichtes über wesentlich **mehr Haltekraft** verfügt.